

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 32. Stück.

Den 8. August 1829.

I n h a l t.

Geburtstag Sr. Maj. des Königs. — Nächsten Sonntag
akademischer Gottesdienst. — Erstes großes Musikfest des Thü-
ringisch-Sächsischen Musikvereins in Halle. — Fernere Gaben
für die durch Ueberschwemmung Verunglückten in Schlesien. —
Armensache. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.
— Verzeichniß der Geböhrnen ic. — 79 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Geburtstag Sr. Maj. des Königs.

Das Geburtsfest unsers geliebten Königs wurde bey
uns auf stille, geräuschlose, seinem Sinne angemessene
Weise, aber mit der herzlichsten Freude treuer Bürger,
gefeiert. Der demselben vorhergehende Sonntag ver-
sammelte die Bewohner der Stadt in allen Kirchen zum
Gebete für das Wohl des frommen Monarchen und
seines Hauses. In dem großen Betsaale der Franki-
schen Stiftungen führten ihm zu Ehren die Schüler
des Waisenhauses mehrere ernste Gesangstücke aus, de-
ren Beschluß ein von einem Primaner gedichtetes Lied,
nach der Melodie: Heil dir im Siegerkranz!
machte. Den Morgen des festlichen Tages selbst be-

XXX. Jahrg.

(32)

grüß-

grüßten die Vaterlosen auf dem Altane mit frommem Gesang. In den städtischen Schulen wurden die Kinder auf die Wohlthaten aufmerksam gemacht, die das Vaterland dem besten Fürsten verdankt, und in der Armenschule noch besonders mit den gewöhnlichen Geschenken erfreut. Die Universität, bey welcher am 12ten vor. Monats das Prorektorat von dem Herrn Geheimen = Justizrath Mühlenbruch auf Herrn Professor Blume übergegangen war, feierte den Geburtstag ihres erhabenen Beschützers durch eine Versammlung im großen Auditorio des Waagegebäudes, in welcher Herr Professor Meyer, in lateinischer Rede, die Herzen der Anwesenden zu dem frohen Bewußtseyn des Glückes, einem solchen Könige unterthan zu seyn, bewegte, und die Namen derjenigen Studirenden bekannt machte, welche die vor einem Jahre aufgestellten Preisaufgaben aus allen Wissenschaften am besten gelöst hatten, und deren Abhandlungen deshalb mit den, durch die Gnade des Königs bestimmten, Preisen gekrönt wurden. Es waren darunter diesmal drey Hallenser. Das Museum eröffnete Nachmittags um 2 Uhr die im vorigen Stücke angekündigte, reich ausgestattete Kunst- und Gewerbeausstellung.

Der Abend vereinigte einzelne Kreise in allen Ständen zu geselliger Fröhlichkeit.

Wagniß. Hesekiel.

2.

Universität.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst
um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

3.

3.

Erstes großes Musikfest des Thüringisch-Sächsischen Musikvereins, veranstaltet zum 5ten, 6ten und 7ten September dieses Jahres in der Universitätsstadt Halle.

Des Königs Majestät haben mein bey Allerhöchst Denen selbst unmittelbar eingereichtes allerunterthänigstes Gesuch: jährlich einmal in einer Kirche der Stadt Halle oder der Nachbarstädte ein Oratorium aufführen zu dürfen, mittelst einer an das Hohe Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten erlassenen Allerhöchsten Kabinettsordre vom 17. Junius gnädigst zu bewilligen geruht.

In Folge dieser Allerhöchsten Bewilligung habe ich mich mit den Künstlern und Kunstfreunden unsrer Gegend zur jährlichen Veranstaltung eines großen Musikfestes verbunden, zu dessen Ausführung wir ein für allemal den hochfeierlichen Geburtstag unsres allverehrten Königs gewählt haben, weil dies Musikfest zugleich Volksfest seyn wird, und es zu einem solchen für unsre patriotischen Mitbürger einen mit höherer Freude begrüßten, willkommeneren Tag nicht giebt.

Da die erste Hinstellung eines solchen Festes nothwendig mehr Zeitaufwand und Mühe fordert, als dies späterhin der Fall seyn wird, so ist es uns leider nicht möglich geworden, unsre Musikfeste mit dem kommenden 2ten August eröffnen zu können; demohngeachtet aber konnten wir uns nicht entschließen, das gegenwärtige Jahr in dieser Hinsicht unbenuzt vorübergehen zu lassen, und haben uns somit genöthigt gesehen, das genannte Fest für dies Jahr auf den 5ten, 6ten und 7ten September zu verlegen.

Um das Fest auf eine des erhabenen Gegenstandes würdige Weise auszustatten, haben wir uns an die Kapellen und Orchester zu Berlin, Braunschweig, Cassel,

sel, Dresden, Erfurt, Hannover, Leipzig, Prag, Weimar u. s. w. gewendet, und dürfen nach den vorläufig eingegangenen Nachrichten von der Mehrzahl derselben die günstigste Unterstützung unsres Unternehmens erwarten, wie z. B. allein von Berlin sich über 50 der ausgezeichnetsten Tonkünstler und Kunstfreunde zur thätigen Mitwirkung an unserm Musikfeste gefällig bereit erklärt haben, unter deren Zahl wir auch den würdigen Zelter nennen dürfen.

Herr General-Musikdirector Ritter Spontini hat sich auf Bitte des Vereins gütig bereit erklärt, die Direction der aufzuführenden Musikstücke zu übernehmen; der königliche Musikdirector, Herr Möser, wird an der ersten Violine dirigiren; die gefeyerte Künstlerin Fräulein v. Schägel wird die Sopran-Solo's, die anerkannt vortreffliche Sängerin Fräulein Hoffmann die Alt-Solo's ausführen, und werden wir durch die Güte unsrer einheimischen Kunstfreundinnen und Kunstfreunde, die sich der Ausföhrung des Festes mit so rühmlichem Fleiße annehmen, mit Einschluß der bereits oben erwähnten auswärtigen Künstler und Dilettanten, ein ausgefucht gutes Orchester und Singpersonale von circa 500 Personen zum Gelingen des Ganzen wirken zu sehen die Freude haben.

Weit entfernt, Erwartungen zu erregen, die wir nicht zu erfüllen vermöchten, dürfen wir doch nicht verschweigen, daß unter Vermittelung des Herrn Ritter Spontini noch mehrere Künstler und Künstlerinnen ersten Ranges, namentlich Fräulein Heinesfetter, Madame Müller, Herr Bader, Herr Babnigg, Herr Cornet, Herr Zschiesche u. s. w. eingeladen sind, deren geehrtester Theilnahme wir hoffend entgegensehen, so wie wir uns auch die Ehre der Mitwirkung der Herren Kapellmeister Hummel, Marschner, Reiffiger, Spöhr, D. Weber, Wiedebein und anderer Meister der Tonkunst erbeten haben.

Der

Der Inhalt der religiösen Musikaufführung in der Kirche, am 5. September, wird aus einem *Salvum fac Regem* von Spontini, und dem Oratorium *Samson* von Händel, dirigirt von Spontini, bestehen; vor der Aufführung des letzteren wird der bekannte Orgel-Virtuose, Herr Musikdirector Bach, eine große Fuge seines Vordern Sebastian Bach vortragen, an die sich ein kurzes, von ihm komponirtes Duo für Orgel und Bassposaune (letztere vorgetragen vom königlichen Kammermusikus Herrn Belcke) anschließen wird.

Der Inhalt der Musikaufführungen am 6ten und 7ten September im Concertsaale wird einige Musikstücke aus *Olympia*, *Alcidor*, *Kurmahal* und *Agnes von Hohenstaufen* von Spontini, eine Symphonie von Beethoven, eine Symphonie von Mozart, eine Auswahl der vorzüglichsten neuern Opernstücke verschiedener Componisten (deren Wahl wir den hochachtbaren Sängerinnen und Sängern, welche unser Musikfest unterstützen, und einigen Kunst Kennern der Stadt Halle überlassen haben), so wie mehrere Instrumental-Solo's (vorgetragen vom Herrn Concertmeister Maurer aus Hannover, den königl. Preussischen Kammermusikern Herren Ganz, Griebel, Tausch und andern anerkannten Virtuosen) umfassen.

Das Nähere hierüber, so wie über Stunde und Ort der Aufführung, ingleichen über die Eintrittspreise u. s. w., wird das in den nächsten Tagen erscheinende Festprogramm mittheilen.

Indem ich im Namen und Auftrage des Vereins Vorstehendes zur Kenntniß des Publikums bringe, erkläre ich mich zugleich bereit, für diejenigen auswärtigen Kunstfreunde, welche sich als Zuhörer dieses Musikfestes einzufinden geneigt seyn sollten, und in Rücksicht auf einen zu erwartenden zahlreichen Besuch desselben kein convenables Unterkommen zu finden glauben möchten, Wohnungen in Halle zu besorgen, wenn sie die Güte haben wollen, mir die Zahl der Personen und

Zimmer anzugeben, deren sie bedürfen, und wie lange sie sich in Halle aufzuhalten gedenken.

Schließlich erwähne ich noch für diejenigen, welche sich für die Beförderung wissenschaftlich musikalischer Kenntnisse interessieren, daß der Verein neben dem Bestreben, die Leistungen dieser Musikfeste möglichst genügend hinzustellen, noch insbesondere beabsichtigt, einen etwaigen Ueberschuß an Einnahme unter dem hochverehrlichen Schutze eines königlichen Hohen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten zu Preisaufgaben im Gebiete der religiösen Musik zu verwenden, welche für diesmal die Entstehung der älteren Choralgesänge der evangelischen Kirche betreffen möchten, in sofern diese Untersuchungen zu Beförderung der Absicht gereichen, der späteren Abweichung der gedachten Choralgesänge von ihrem ursprünglichen kirchlichen Charakter entgegen zu arbeiten.

Halle, den 24. Julius 1829.

F. Naue,

Königl. Universitäts-Musikdirector in Halle.

4.

An fernern Gaben der Liebe für die verunglückten Bewohner Schlesiens empfing: Herr Stadtrath Lehmann: Ungenannt 10 Sgr.; F. W. 15 Sgr. Herr Criminaldirector Schulze 5 Sgr. ungenannt mit den Worten: Ein kl. Scherlein segnet Gott auch. Der Prediger Hefekiel: 3 Thlr. Ch. B.; 1 Thlr. 15 Sgr. ungen.; 10 Sgr. ungen.; 10 Sgr. ungen. mit den Worten: zu meines guten Königs Geburtstag; in Summa mit den vorher angezeigten Beiträgen: 39 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. Courant, 55 Thlr. Gold und 1 Dukaten, wofür herzlich danken

Wagnih. Hefekiel.

5.

5.

Armen s a c h e.

Zum Armenvater im zweyten Reviere des Neumarkts, welches bisher der Leinwebermeister Herr Piet sch war, ist der Tischlermeister Herr Weiland über die Häuser sub Nr. 1201 bis 1225, und zum Armenvater im dritten Reviere des Neumarkts, welches bisher der Tuchmachermeister Herr Raundorf war, ist der Leinwebermeister Herr Piet sch über die Häuser sub Nr. 1301 bis 1325 erwählt worden.

Halle, den 25. Julius 1829.

Die Armen-Direction.

Mellin. Lehmann. Faber.

6.

Milde Wohlthaten
für die Armen der Stadt.

26) 7, 8, 9, 2 Sgr. 6 Pf.

Die Curatoren der Armenkasse.

Lehmann. Kunde.

7.

Gebörne, Betraute, Gestorbene in Halle :c.
Julius. August 1829.

a) Gebörne.

Marienparochie: Den 20. Julius eine unehel.
Zwillingstöchter. (Nr. 914.) — Den 25. dem In-
validen Schwabe eine Tochter, Dorothee Friederike
Caroline. (Nr. 1424.)

4

Ulrichs:

- Ulrichsparochie:** Den 9. Julius dem Bürstenmacher Feunert eine Tochter, Caroline Friederike Eleonore. (Nr. 1638.) — Den 23. dem Secretair Löwe ein S., Sibo Dettlev. (Nr. 168.)
- Moritzparochie:** Den 16. Julius dem Brautnecht Mickler ein Sohn, Ernst Friedrich. (Nr. 523.) — Den 17. dem Nagelschmidtmeister Sedler ein Sohn, Carl Ferdinand Julius. (Nr. 498.) — Den 23. dem Bürger Schaaf eine Tochter, Friederike Charlotte Wilhelmine. (Nr. 2146.)
- Katholische Kirche:** Den 26. Julius dem Handarbeiter Thörmer eine T., Marie Theresie. (Nr. 1078.)
- Neumarkt:** Den 24. Junius dem Königl. Hofgärtner im botanischen Garten Baum eine Tochter, Johanne Auguste Clara. (Nr. 1078^b.) — Den 17. Julius dem Musikus Feidler ein S., Friedrich Wilhelm Otto. (Nr. 1354.) — Eine unehel. Tochter. (Nr. 1113.) — Den 20. dem Böttchermeister Kenne ein S., Friedrich Ernst. (Nr. 1182.)
- Glauch:** Den 17. Julius dem Ziegeldecker Kapsilber ein S., Carl Martin Albert. (Nr. 1809.) — Den 28. dem Tischlermeister Lder eine T., Christiane Wilhelmine Amalie. (Nr. 2005.)

b) Gerauete.

- Martenparochie:** Den 29. Julius der Gerichtsamts-Actuarus in Heringen Kühner mit L. A. P. Frisch. — Den 2. August der Korbmachergeselle Christian mit J. R. C. Heymann.
- Moritzparochie:** Den 29. Julius der Schuhmachersmeister Böllner mit J. M. R. Mennicke.
- Glauch:** Den 2. August der Ziegeldecker Menzhe mit D. Ch. Voigt.

c) Gestorbene.

- Marienparochie:** Den 26. Jul. des Bäckergeßellen Pechmann Zwillingstöchter, Friederike Louise Eleonore, alt 4 W. 4 T. Krämpfe. — Den 31. des Stiftsamt:

amtmanns Bürtner Wittve, alt 81 J. 2 M. 3 W. 2 F. Entkräftung. — Den 1. August des Branntweinbrenners Heinemann F., Henriette Friederike Wilhelmine, alt 3 J. Gehirnentzündung. — Den 2. des Handarbeiters Kiemer Wittve, alt 79 J. Entkräftung. — Des Buchdruckerherrn Plötz F., Louise Rosine, alt 3 J. 6 M. 3 W. 2 F. Abzehrung.

Ulrichsparochie: Den 30. Julius des Professors Dr. Thilo Ehefrau, alt 26 J. 7 M. 3 W. Lungenucht.

Morigsparochie: Den 26. Julius des Maurergesellen Sartung Ehefrau, alt 58 J. Schlagfluß. — Den 27. des Schuhmachermeisters Politz S., Gustav Theodor Alexander, alt 3 M. Darmentzündung.

Neumarkt: Den 27. Julius der Handarbeiter Paul, alt 46 J. 10 M. 2 W. 2 F. Schlagfluß.

Herausgegeben von H. W. Wagnitz und Fr. Hefekiel.

Bekanntmachungen.

Wir benachrichtigen hierdurch das Publikum mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 1sten v. M. pag. 561 des patriotischen Wochenblatts, daß bey den gleichgebliebenen Getreidepreisen sich die Verkaufspreise der hiesigen Fleischermeister und das Gewicht der von den hiesigen Bäckermeistern zum Verkauf gestellten Backwaren gegen die frühern Monate nicht geändert haben.

Halle, den 1. August 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Hey dem Glasermeister Lichner am großen Berlin stehen 10 Stück ganz vollständige und noch brauchbare Fenster billig zu verkaufen. Hierauf Reflectirende werden jedoch ersucht, sich baldigst zu melden.

Ein Klavier verkauft sehr billig

Niedhardt. Leipziger Straße Nr. 305.

Um den vielfältigen Klagen zu begegnen, welche fortbauend aus allen Provinzen der Monarchie über die Belästigungen des Publikums durch ungesforderte Zusendungen von Loosen der Lotterie zu Frankfurt am Mayn erhoben worden sind, findet die unterzeichnete Direction sich veranlaßt, folgende, im Einverständnisse mit Sr. Excellenz dem Herrn General-Postmeister getroffene Anordnung zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Alle Briefe, welche Loose der Lotterie zu Frankfurt am Mayn, oder Aufforderungen zum Spiel in derselben enthalten, oder sonst auf dieses Spiel Bezug haben, müssen spätestens 24 Stunden nach deren Empfange an diejenige Postanstalt, durch welche der Empfänger solche erhalten, zurückgegeben werden, und die Postanstalten sind angewiesen, solche Briefe, selbst wenn sie eröffnet worden, wieder anzunehmen, und die Erstattung des etwa darauf gezahlten Porto's zu leisten.

Wer dieser Anordnung keine Folge leistet, hat es sich selbst bezumessen, wenn er späterhin das für dergleichen Briefe bezahlte Porto nicht erstattet erhält, und nach Bewandniß der Umstände, als des Spieles in einer fremden Lotterie verdächtig, nach Vorschrift des §. 1. der Verordnung vom 7. December 1816 zur Untersuchung und Strafe gezogen wird.

Berlin, den 31. Januar 1829.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Ich zeige hiermit an: daß ich mein Kleidermagazin aus dem Hause große Steinstraße Nr. 178 einige Häuser weiter hinauf in das des Herrn Schullehrer Werner Nr. 175 verlegt habe, und bitte ein geschätztes Publikum ergebenst, mich gütigst zu beehren; ich kann bey meinem bedeutenden Vorrath männlicher Kleidungsstücke jeder Anforderung genügen, und stelle sehr billige Preise.

Halle, den 3. August 1829.

Der Schneidermeister Gottlob Friedrich.

Große Steinstraße Nr. 175.

Gutes Hausbackenbrodt ist um billige Preise zu haben bey dem Bäckermeister John in Oberglaucha.

Anzeige und Dankfagung.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß meine Panoramien oder das Cosmoramische Kabinet auf vieles Verlangen noch bis zum 11. August zu sehen und bis auf 22 interessante Ansichten vermehrt worden ist, namentlich: der hiesige Marktplatz, welcher allgemeinen Beyfall erhalten hat; eine neue Ansicht des Gensd'armenplatzes zu Berlin, treu dargestellt; eine innere Ansicht des Grabes des Königs Sobiesky, der die Türken bey Wien überwand; in demselben rechts erblickt man auch den Sarg des Fürsten Poniatowsky, der bey Leipzig erkrankt, und links den Sarg des alten Feldherrn Kosciuszko. — Ich hege die Hoffnung, daß das hiesige hochverehrte Publikum mich die wenigen Tage hindurch noch durch zahlreichen Besuch beehren wird. Zugleich halte ich mich auch verpflichtet, einem hiesigen verehrungswürdigen Publikum für den mir zu Theil gewordenen gütigen Zuspruch hierdurch öffentlich meinen verbindlichsten Dank abzustatten. Der Schauplatz ist in den drey Königen, und von früh 9 Uhr bis Abends 10 Uhr geöffnet.

Anton v. Wolsky,
Theatermaler aus Warschau.

Es hat sich das Gerücht verbreitet, als ließ ich um 1 oder 2 Personen nicht nach Leipzig fahren, indem sie mehr bezahlen müßten. Dies ist ungegründet; es wird gefahren, und wenn sich auch niemand meldet, da in Leipzig für meine Rechnung angenommen wird.

Es können daher anständige Personen, die sich bey Zeiten einschreiben lassen, bestimmt darauf rechnen, daß sie gut und zur bestimmten Zeit befördert werden.

Liebrecht.

Wolle verkauft

Matthaeius jun. auf dem Strohhofe.

Noch einen Sezerlehrling, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, wünscht die

Buchdruckerey von Heinr. Ruff jun.

Kleine Steinstraße.

In Gemäßheit hohen Regierungs-Rescripts d. d. Merseburg den 5. Junius d. J. wird hiermit bestimmt, daß Schiffer oder andere Personen, welche sich des im Fürstenthale hieselbst gelegenen und eigenthümlich mir zugehörigen Ausladeplatzes zum Anlegen der Schiffe, Ein- und Ausladen, oder Lagern der Güter, Getreide u. dergleichen bedienen wollen, sich zuvörderst bey dem daselbst wohnenden Aufseher Lange zu melden, und gegen Erlegung der im nachstehenden Tarife bemerkten Sätze, bey Vermeidung eintretender Pfändung eventualiter gerichtlicher Verlangung, einen Erlaubnißschein zu lösen haben.

T a r i f.

1) Anlegegeld.

- a) für jeden größern oder kleinern Kahn,
auf 8 Tage und kürzere Zeit . . . — 1 Thlr. 10 Sgr.
b) auf 8 Tage und längere Zeit . . . — „ 20 „

2) Ein- oder Ausladegeld.

- a) für einen Kahn mit 600 Centnern
oder mehr 1 Thlr. — Sgr.
b) für einen kleinern — „ 20 „
c) für einen Kahn mit Getreide oder
andern Gegenständen — „ 25 „

3) Lagergeld.

- a) für jeden Centner Kaufmannsgüter,
monatlich — 1 Thlr. 1 Sgr.
b) für jeden Wispel Getreide . . . — „ 5 „
c) für jede Ruthe Steine . . . — „ 1 ½ „

Halle, den 21. Julius 1829.

Die Eigenthümerin
Wittve Henriette Stegmann.

In Nr. 428 am großen Berlin steht eine Ruthe
Bruchsteine zum Verkauf.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches in weiblichen Arbeiten geschickt ist, sucht in oder außerhalb Halle eine anständige Condition. Das Nähere ist zu erfragen auf dem Steinweg in Nr. 1681.

Aechten französischen Weinessig empfiehlt
die Handlung J. A. Lehmann.
Schmeerstraße Nr. 492.

Halle, den 4. August 1829.

Dreijährige weinsaure Gurken in bekannter Güte
in Schocken und Einzelnen bey
Blüthner. Alte Markt.

Heute empfang ich in frischer Sendung: Feinste Gothaer Cervelatwürste in allen Größen, Knackwürste von 2 bis 5 Sgr., auch sind die kleinen westphälischen Schinken angekommen, wovon das Stück mit 1 bis $1\frac{1}{2}$ Zhr. verkauft wird, nach welchen bisher so häufig Nachfrage war.

Ferdinand Schmidt
am Moritzthor Nr. 2019.

Knaster Nr. 4 in Bley von Heinr. Horn in Leipzig das Pfund 20 Sgr., Rollen Portorico das Pfund 15 Sgr., wohlriechenden Augenschnupftabak von vorzüglicher Güte das Pfund $7\frac{1}{2}$ Sgr. empfiehlt

A. S. Buchler am Markte.

Seife, aus auswärtigen Siedereyen, der Centner $13\frac{1}{4}$ Zhr. und $14\frac{1}{4}$ Zhr., der Stein 3 Zhr. bey Voigt. Klausstraße.

Holländ. Sahnetäse à Pfd. $2\frac{1}{2}$ Sgr., à Centner $6\frac{3}{4}$ Zhr., schöne frische Salzbutter in Fäßchen, so auch einzeln sehr billig, verkauft

Ferdinand Schmidt.

Besten fetten Emmenthaler Schweizertäse und Kräutertäse empfiehlt billigst

die Handlung J. A. Lehmann.
Schmeerstraße Nr. 492.

Halle, den 4. August 1829.

Defterer Nachfrage zufolge bringe ich zur Kenntniß, daß ich alle Sorten Drathstifte verfertige, und Bestellungen in großen und kleinen Quantitäten annehme.

J. Gaudig sen.
Nr. 545 am alten Markt.

Etablissements = Anzeige.

Meine neu etablirte und am heutigen Tage eröffnete Gold- und Silberwaaren-Handlung am Markt neben der Löwenapotheke Nr. 227 gelogen beehre ich mich, dem geehrten in- und auswärtigen Publikum auf das höflichste zu empfehlen.

Bereits ausgestattet mit einem Gold- und Silberwaaren-Lager von reeller Arbeit, neuester und geschmackvollster Façon, werde ich auch bey eingehenden Aufträgen jede Bestellung, so wie alle vorkommende Reparaturen, in meiner eignen Werkstatt auf das prompteste und zugleich beste ausführen. Langjährige Erfahrungen, hinreichende Sachkenntniß und der feste Wille, stets die strengste Reellität und die möglichste Billigkeit zu handhaben, setzen mich in den Stand, jeden mir gütigst zu ertheilenden Auftrag so zu effectuiren, wie es einer gerechten und billigen Anforderung entsprechen soll.

Halle, am 3. August 1829.

August Haberstroh.

Das Haus Nr. 201 in den Neunhäusern, welches bis zu kommende Michaelis der Beutlermeister Herr Dietrich bewohnt, ist von dieser Zeit an zu vermietthen. Es enthält einen Laden, vier Stuben, Kammern, Küche, Keller und Bodenraum. Die Bedingungen sind zu erfahren bey

Wittwe B. Bernheim am Markt.

Logisvermietbung.

In dem Hause des Unterzeichneten, Nr. 293 Leipziger Straße hieselbst, ist eine Wohnung von drey Stuben, Kammern, Küche, Keller, Bodenraum u., an eine stille und kinderlose Familie von nächstkommende Michaelis d. J. ab zu vermietthen.

Halle, den 3. August 1829.

Krüger.

Am Moritzthor Nr. 2019 sind mehrere sehr gut im Stande befindliche Zimmer für einzelne Herren, so auch ein Logis für eine stille Familie mit jeder Bequemlichkeit zu vermietthen.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben nebst Kammern, Küche, Keller &c., ist auf Michaelis dieses Jahres zu vermietthen, Sandberg Nr. 263.

Ein Familienlogis von 2 Stuben, Kammern und Küche, ist in der Leipziger Vorstadt zu vermietthen und kann Michaelis bezogen werden. Nähere Auskunft deshalb erteilt
Friedrich Fritsch.
Leipziger Straße Nr. 321.

Ein Laden nebst Wohnung, zu jedem Handelsgeschäfte passend, so wie noch mehrere Familienlogis sind zu Michaelis d. J. zu vermietthen und das Nähere in Nr. 611 am Moritzkirchhofe zu erfahren.

Auf dem kleinen Berlin Nr. 414 ist jetzt oder zu Michaelis eine Stube und Kammer an eine kinderlose Familie oder einzelne Frau zu vermietthen.

Es ist eine Stube nebst Schlafkammer für einen ledigen Herrn zu vermietthen am Mühlberg Nr. 1050.
Ehardt.

In meinem am Paradeplatz sub Nr. 1067 belegenen Hinterhause ist die obere Etage, bestehend aus zwey Stuben, drey Kammern, Küche, Keller, zu vermietthen und kann Michaelis dieses Jahres bezogen werden.
Die Wittwe Brehme.

In der Schulgasse Nr. 95 sind zwey Stuben mit Meubles an einzelne Herren jetzt oder zu Michaelis zu vermietthen.
Die Wittwe Kenze.

Auf dem Neumarkt in der Fleischergasse Nr. 1179 sind mehrere Stuben nebst Zubehör, mit und ohne Meubles von Michaelis an, und mehrere gute Böden sogleich zu vermietthen.

In meinen beyden Häusern Nr. 1717 und 1718 auf dem Steinwege sind noch mehrere Stuben mit Kammern, Küche und sonstigem Zubehör zu vermietthen.
Karsch.

Ein Keller steht jetzt oder auch zu Michaelis zu vermietthen auf dem alten Markt Nr. 494.

Local-Veränderung.

Wir zeigen hiermit an, daß wir unsere

Tuchhandlung

aus dem Hause der Herren Dietleins Frau Wittwe und Werther (wofelbst sie seit einer langen Reihe von Jahren, zuletzt unter unserer Firma bestanden hat) unter's Rathhaus verlegt und erdffnet haben, und bitten ein geehrtes in- und auswärtiges Publikum ergebenst, bei Bedarf in unsern Artikeln, uns gütigst in diesem neuen Local zu beehren. Halle, den 1. August 1829.

Carl Engelke und Liebau
unterm Rathhause.

Todesanzeige.

Heute früh um 3 Uhr entschlief zum freudigern Erwachen unsere geliebte Mutter und Großmutter, die verwittwete Stiftsamtmann Birtner geb. Gebauer, im 82sten Lebensjahre. Dies zeigen wir unsern Verwandten und Freunden, ihrer stillen Theilnahme uns versichernd, ergebenst an.

Halle, den 31. Julius 1829.

Die Hinterbliebenen.

Daß ich wieder auf 8 bis 10 Tage mich hier aufhalten werde, mache ich ergebenst bekannt. Mein Logis ist in den Kleinschmieden.

Halle, den 7. August 1829.

C. S. Schuffenhauer, pr. Zahnarzt.

Hierzu eine Beyslage. Bekanntmachungen.